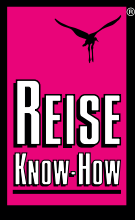


Im Kurhaus sein Spielglück versuchen | Ausflug auf den Neroberg

Entspannen im Quellwasser | Hochkultur im Staatstheater



City|Trip

Wiesbaden

Günter Schenk

Mit Ausflug
nach Mainz



EXTRATIPPS

Hier residierte auch John F. Kennedy:
übernachten im Dorint Pallas | 126

Riesling im Hindukusch:
afghanische Küche trifft auf deutschen Wein | 88

Hawaiihemden im Bembel- oder Grie-Soß-Design:
... und mehr beim Klamottenlabel Schönwetterfront | 97

Ein süßes Souvenir:
Wiesbadener Ananastörtchen | 10

Ein Abenteuer nicht nur für Kinder:
Hessens berühmteste Räuberhöhle besichtigen | 45

Badehaus mit Tradition:
erholen im Schwarzen Bock | 31

Theaterfestival von Weltrang:
die Maifestspiele in Wiesbaden | 38

Ein Paradies für Cineasten:
Filmklassiker im Murnau-Filmtheater | 93

Wo schon Elvis mit Priscilla flirtete:
der Kurpark lockt Verliebte | 39

Beim Bund fürs Leben steil nach oben:
heiraten in der Nerobergbahn | 47

Kunst mal ganz anders:
Graffiti in Mainz-Kastel | 68

☐ *Das Kurhaus mit dem Kasino
ist Wiesbadens Aushängeschild | 32*

➔ **Erlebnsvorschläge
für einen Kurztrip,
Seite 10**

Neckigkeiten verbinden

Es war der Wiesbadener Neroberg, auf den mich, in Mainz geboren, schon als Kind in den 1950er-Jahren mancher Sonntagsausflug mit den Eltern führte. Ebenfalls beeindruckt war ich von den dampfenden Quellen in der hessischen Landeshauptstadt und auch zum jährlichen Mantelkauf ging es meist nach Wiesbaden, wo einige meiner Verwandten zu Hause waren. Später waren die ehemaligen Rhein-Main-Hallen, jüngst zum topmodernen RheinMain CongressCenter ²² umgestaltet, beliebtes Ziel, wenn Pop-Heroen – wie im April 1967 The Who – zum Konzert baten. Unvergesslich, wie Pete Townshend damals seine Gitarre zertrümmerte! Heute locken mich eher die Wohlfühl-Thermalbäder wie die Kaiser-Friedrich-Therme ⁹, stilvolle Cafés wie das Maldaner (s.S. 101) oder topmoderne Restaurants wie das Chefstable by Martino Kitchen (s.S. 28) über den Rhein.

Natürlich kenne ich die Witze der Mainzer über die Hessen am Taunusrand – und umgekehrt die der Kurstädter über die närrischen Humorbolzen auf der anderen Rheinseite. Es sind Neckigkeiten, die letzten Endes aber eher verbinden als trennen. Für einen glaubwürdigen Reisebuchautoren jedenfalls sind sie kein Hindernis, sondern eher von Vorteil, steckt in ihnen doch eine gehörige Portion Volkshumor, der Konturen klarer erkennen lässt und den Blick aufs Wesentliche schärft.

Dazu gehört, dass Wiesbaden auch heute deutlich preußischer und damit weniger rheinisch wirkt als meine Heimatstadt Mainz. Dafür aber hat Wiesbaden mehr Einwohner, mehr Kinos, eine eigene Seilbahn, ein schöneres

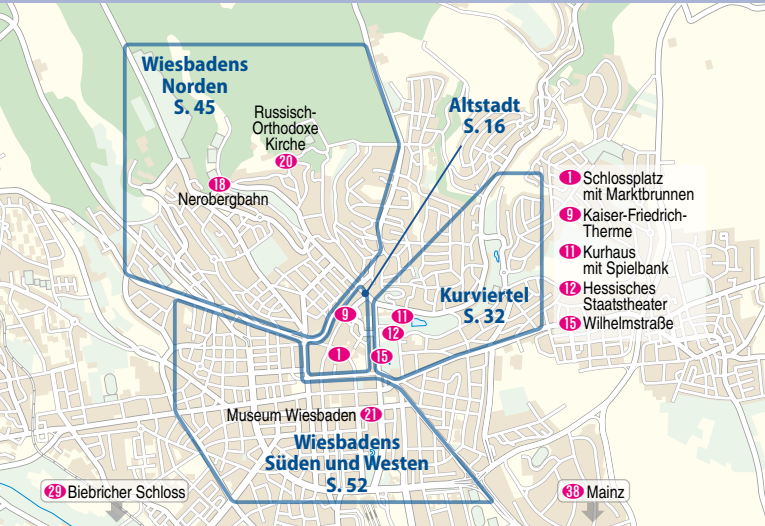
Spielcasino, schönere Schwimmbäder, einen schöneren Bahnhof, ein schöneres Theater und, und, und ...

Der Autor

Günter Schenk ist Journalist und Autor. Für den REISE KNOW-HOW Verlag hat er schon geschrieben, als Storytelling noch wie ein Fremdwort klang. Internationale Metropolen wie Rotterdam, Brüssel, Liverpool, Antwerpen oder Metz hat er porträtiert, aber auch manche deutsche Stadt wie Heidelberg, Koblenz, Karlsruhe oder seine Heimatstadt Mainz unter die touristische Lupe genommen. Am Herzen liegt ihm, dass seine Leser von ihren Reisen mehr mitnehmen als nur ein paar Glücksgefühle, dass sie mit Hilfe dieses Buches ein bisschen tiefer eintauchen können in die Welt ihrer Gastgeber und im Idealfall den Menschen dort ein Stück näher kommen. So wird das Reiseerlebnis zu einer nachhaltigen Lebenserfahrung!



081WB Abb.: gs



- 1 Neckigkeiten verbinden
- 1 Der Autor

7 Wiesbaden entdecken

- 8 Willkommen in Wiesbaden
- 9 Wiesbaden an einem Tag
- 10 *Das gibt es nur in Wiesbaden*
- 10 Kurztrip nach Wiesbaden
- 13 **Stadtspaziergang**

16 Altstadt

- 16 ① Schlossplatz mit Marktbrunnen ★★★ [D3]
- 17 ② Altes Rathaus ★ [D3]
- 18 ③ Neues Rathaus ★ [D3]
- 18 ④ Stadtschloss und Hessischer Landtag ★★★ [D3]
- 22 *Wiesbadens Blütezeit: das Wilhelminische Zeitalter*
- 24 ⑤ Marktkirche (Nassauer Landesdom) ★★★ [E3]
- 25 *Der „Schweiger“: Wilhelm von Oranien*
- 26 ⑥ Dern'sches Gelände mit Marktsäule ★ [E3]
- 26 ⑦ Schiffchen ★★ [D2]
- 27 ⑧ Heidenmauer mit Römertor ★ [D2]
- 28 ⑨ Kaiser-Friedrich-Therme ★★★ [D2]
- 29 ⑩ Kranzplatz und Kochbrunnen ★★★ [D1]
- 31 *Der Schwarze Bock – Badehaus mit Tradition*

32 Kurviertel

- 32 11 Kurhaus mit Spielbank ★★★ [F2]
 35 12 Hessisches Staatstheater ★★★ [E2]
 36 *Dostojewski in Wiesbaden*
 38 *Internationale Maifestspiele: Gütesiegel von Weltrang*
 39 13 Kurpark ★ [G2]
 40 14 Warmer Damm mit Villa Söhnlein-Pabst ★★ [F3]
 42 15 Wilhelmstraße ★★★ [E3]
 43 *Wiesbadener Prinzenraub*
 44 16 Villa Clementine ★ [E4]

45 Wiesbadens Norden

- 45 17 Bergkirchenviertel und Nerotal ★ [D1]
 45 *Leichtweißhöhle*
 46 18 Nerobergbahn ★★★ [dh]
 48 19 Neroberg ★★★ [dg]
 49 20 Russisch-Orthodoxe Kirche ★★★ [dg]
 50 *Der Architekt Philipp Hoffmann*

52 Wiesbadens Süden und Westen

- 52 21 Museum Wiesbaden ★★★ [E5]
 54 *Alexey von Jawlensky: Wiesbadens großer Künstler*
 56 22 RheinMain CongressCenter und Umgebung ★★ [E5]
 57 23 Hauptbahnhof ★★ [E7]
 58 24 Dichterviertel mit Lutherkirche ★ [C7]
 59 25 Luisenplatz mit Bonifatiuskirche ★★ [D4]
 60 26 Landesbibliothek Wiesbaden ★ [C4]
 61 27 Westend ★ [A3]

62 Außerhalb des Stadtzentrums

- 62 28 Biebrich ★ [dk]
 63 *Die Henkells: Vom Weinhändler zum Weltmarktführer*
 64 29 Biebricher Schloss ★★★ [dk]
 67 30 Schierstein ★ [ck]
 68 31 Mainz-Kastel ★ [Umgebung]
 68 32 Frauenstein ★ [ai]
 69 33 Schloss Freudenberg ★★ [bi]
 71 34 Wellritzal ★ [ch]
 71 35 Tier- und Pflanzenpark Fasanerie ★★ [bg]
 72 36 Jagdschloss Platte ★ [Umgebung]
 73 37 Sonnenberg mit Burg ★ [eg]

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** 1 markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (1). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

★★★ nicht verpassen
 ★★ besonders sehenswert
 ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Vorwahlen

- > Wiesbaden: 0611
- > Deutschland: 0049
- > Österreich: 0043
- > Schweiz: 0041

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/wiesbaden22

74 Entdeckungen im Umland

- 74 **38** Mainz ★★★ [Umgebung]
- 78 **39** ZDF Mainz ★★ [Umgebung]
- 78 **40** Hochheim am Main ★★ [Umgebung]
- 80 **41** Schlangenbad ★ [Umgebung]

81 Wiesbaden erleben

- 82 Wiesbaden für Kunst- und Museumsfreunde
- 86 Wiesbaden für Genießer
- 91 Wiesbaden am Abend
- 95 Wiesbaden zum Stöbern und Shoppen
- 99 Wiesbaden zum Durchatmen
- 100 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort
- 102 *Sternschnuppenmarkt*

103 Wiesbaden verstehen

- 104 Wiesbaden – ein Porträt
- 106 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 107 *Drei Lilien – Wiesbadens Stadtwappen*
- 109 *Sagenhaft: Ekko und der Drache*
- 109 Leben in Wiesbaden
- 111 Heilende Quellen: Wiesbaden als Kurstadt
- 113 *Kurgast Goethe*

115 Praktische Reisetipps

- 116 An- und Rückreise
- 117 Autofahren
- 118 Barrierefreies Reisen
- 118 Diplomatische Vertretungen
- 118 Geldfragen
- 119 Informationsquellen
- 119 *Wiesbaden preiswert*
- 120 *Meine Literaturtipps*
- 120 Internet
- 120 LGBT+
- 121 Medizinische Versorgung
- 121 Mit Kindern unterwegs
- 122 Notfälle
- 123 Post
- 123 Radfahren
- 124 Sicherheit
- 124 Stadttouren
- 126 Unterkunft
- 128 Verkehrsmittel
- 130 Wetter und Reisezeit

131 Anhang

- 132 Register
- 138 Impressum
- 140 Liste der Karteneinträge
- 142 Zeichenerklärung
- 143 *Wiesbaden mit PC, Smartphone & Co.*
- 144 Liniennetzplan Wiesbaden

Typisch Wiesbaden!



Wieso diese Ente und viele weitere spannende Objekte rund um Wiesbadens Stadtgeschichte im Museum stehen, erfahren Sie im sam – dem Stadtmuseum für Wiesbaden.

Marktplatz
65183 Wiesbaden
T 0611 44 75 00 60
info@stadtmuseum-wiesbaden.de
stadtmuseum-wiesbaden.de

sam
STADTMUSEUM
AM MARKT

NICHT VERPASSEN!

5 Marktkirche [E3]

Klassik, Neogotik und Neoromanik vereint Wiesbadens höchstes Gebäude. Das evangelische Gotteshaus verfügt über eine der größten Orgeln Hessens, die so manches Konzert bereichert (s. S. 24).

9 Kaiser-Friedrich-Therme [D2]

Baden wie zu Kaisers Zeiten: Die Thermenanlage in der Altstadt ist ein Paradies für Warmwasserfreunde und Saunagänger – ein Wohlfühlort in Jugendstilkulisse (s. S. 28).

11 Kurhaus mit Spielbank [F2]

Bis weit nach Mitternacht lockt das Kasino im Kurhaus täglich Gäste an. Freitag und Samstag bietet es Schnupperkurse für alle, die die Regeln der Spiele kennenlernen wollen (s. S. 32).

15 Wilhelmstraße [E3]

Wiesbadens Prachtboulevard punktet mit stattlichen Palästen, schicken Villen und demnächst mit einem neuen modernen Kunstmuseum, dem Museum Reinhard Ernst. Dazu kommen edle Boutiquen, Cafés und ein Park (s. S. 42).

18 Nerobergbahn [dh]

Die mehr als hundertjährige wassergetriebene Standseilbahn ist ein technisches Kulturdenkmal und eines der Wahrzeichen der Stadt. Und umweltfreundlich ist sie obendrein (s. S. 46).

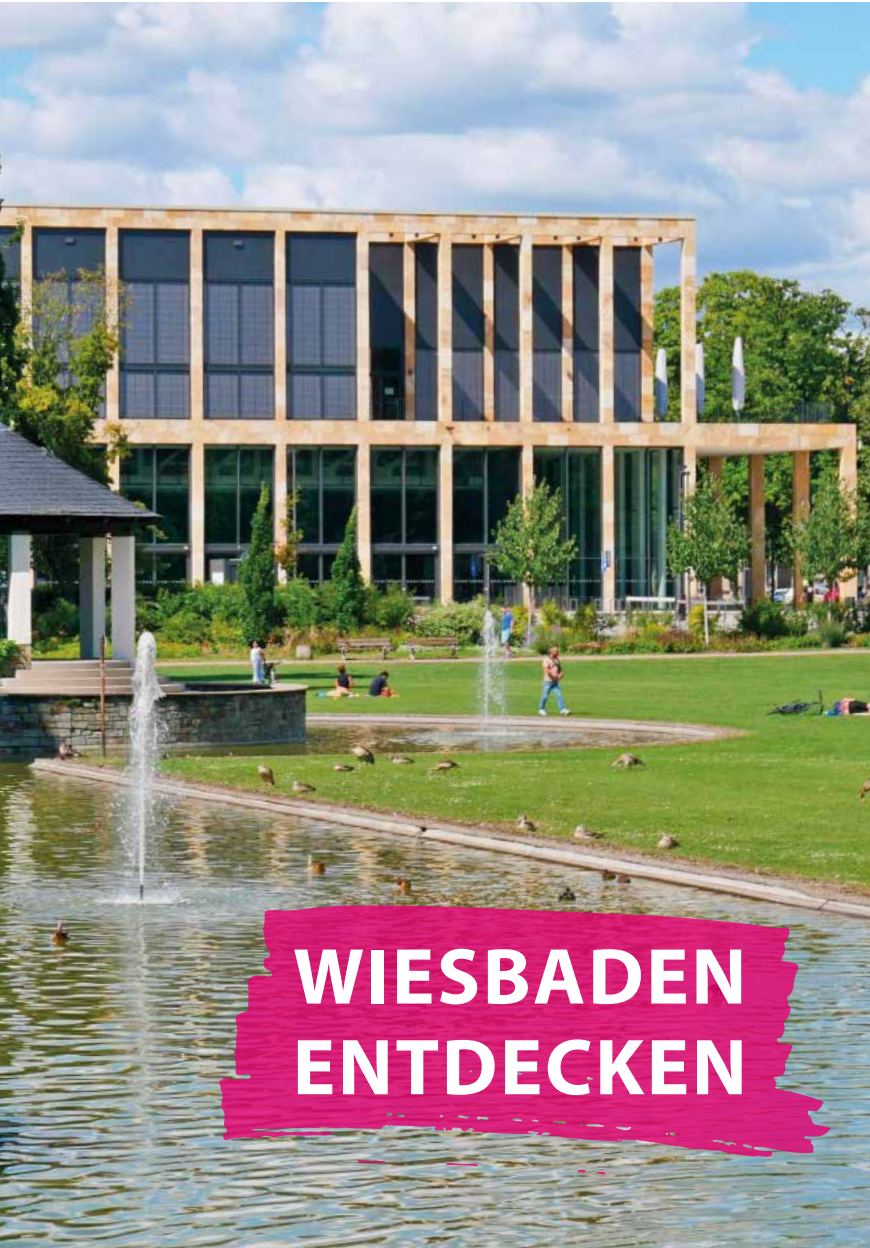
20 Russisch-Orthodoxe Kirche [dg]

Ihre goldenen Kuppeln sind nicht zu übersehen. Wiesbadens kostbar ausgestattetes Gotteshaus auf dem Neroberg ist genau betrachtet eine der schönsten Grabkapellen Europas, errichtet zu Ehren einer im Kindbett verstorbenen russischen Großfürstin (s. S. 49).

29 Biebricher Schloss [dk]

Die barocke Residenz der ehemaligen Fürsten und späteren Herzöge von Nassau samt ihrem großen Park befindet sich direkt am Rhein. Der Schlosspark lädt zum Bummeln und Flanieren ein (s. S. 64)





WIESBADEN ENTDECKEN

Willkommen in Wiesbaden

Wiesbaden ist noch immer geprägt vom Historismus. Große Teile der Stadt wurden in neoromanischem, neogotischem oder neobarockem Stil gebaut, später auch im Jugendstil. Hunderte von Häusern und Villen aus dieser Ära stehen noch heute in Wiesbaden, das im Zweiten Weltkrieg weniger zerstört wurde als vergleichbare Städte. Die Stadt glänzt nicht mit weltberühmten Attraktionen wie das benachbarte Mainz mit seinem über tausendjährigen Dom, dafür mit diesen wilhelminischen Bauten und stattlichen Bürgerhäusern, die bis heute den Stolz der Stadt verkörpern, die einmal „Welt-Cur-Stadt“ war, Jungbrunnen der High Society, die hier gern Urlaub machte.

Mit bald 300.000 Einwohnern ist Wiesbaden eine Großstadt und trotzdem leicht zu „erobern“, denn das **Stadtzentrum** ist **überschaubar**. Da die meisten Sehenswürdigkeiten dicht beieinander liegen und der Rest mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erreichen ist, braucht man für die Visite in Hessens Hauptstadt kein Auto. Wer das abendliche Flair der Altstadt oder die vielen Kulturangebote in der City genießen will, sollte am besten in der Innenstadt übernachten.

Kurhaus (11) und **Spielbank** (11) sind die Aushängeschilder der Stadt, die **heißen Quellen** und **eindrucksvollen Bäder** sind Alleinstellungsmerkma-

le gegenüber vergleichbaren Großstädten. Mit dem **Staatstheater** (12) hat Wiesbaden einen Musentempel von internationalem Rang. Kultur am Abend offerieren auch zahlreiche **Kleinkunsthöfen** und **Filmtheater**, die Cineasten immer neue Überraschungen bieten.

Wiesbadens Schauseiten am Rhein, vom **Biebricher Schloss** (29) bis zum **Schiersteiner Hafen** (30), liefern ebenso wie der **Neroberg** (19) immer wieder dekorative Kulissen für Fotografen und Filmemacher. So ist es nicht zuletzt ein Serien-Oberstaatsanwalt, der heute zu Wiesbadens Image beiträgt: Im ZDF ermittelt die Figur Bernd Reuther, verkörpert von Rainer Hunold, im kriminellen Milieu der hessischen Landeshauptstadt und ihrer Umgebung. Dabei rücken Wiesbadens Schönheiten wie seine pittoreske Altstadt ebenso ins Bild wie Taurus-Szenerien und das Rheinufer.

Wer es ruhig mag, ist im **Kurviertel** (s. S. 32) bestens aufgehoben. Wer das multikulturelle Wiesbaden liebt, sollte sich das **Westend** (27) näher ansehen, wo der Sedanplatz der neue In-Treff ist. Fast überall trifft man sowohl auf Zeitzeugen der Vergangenheit als auch auf Projekte, die Wiesbadens Zukunft sichern sollen, wie das neue **RheinMain CongressCenter** (22), ein Veranstaltungszentrum für bis zu 12.500 Besucher, ausgestattet mit modernster Technik.

Wer das eher **dörfliche Wiesbaden** sucht, sollte **Frauenstein** (32) oder **Sonnenberg** (37) besuchen, Gemeinden mit jahrhundertealter Geschichte und selbstbewussten Bürgern. Ihr eigenes Flair haben auch **Mainz-Kastel** (31) und **Kostheim**, Vororte an Rhein und Main. Flößer, Fischer

☐ *Vorseite: Grünanlagen grenzen an das RheinMain CongressCenter (22)*

☐ *Fußgängerzone inmitten der Altstadt: die Grabenstraße [D2]*



und Schiffer haben sie geprägt, ehe sie – vor allem wegen ihrer Lage am Fluss – auch immer mehr Industrie anlockten. **Fasanerie 35** und **Jagdschloss Platte 36** sind Zeitzeugen des einstigen höfischen Lebens vor den Toren Wiesbadens und beliebte Ausflugsziele.

Wiesbaden ist immer einen Besuch wert, zu jeder Jahreszeit und an jedem Tag. Besonderes Flair aber verbreitet die Stadt während ihrer großen Feste: der **Rheingauer Weinwoche** (s.S.101) im Sommer und dem weihnachtlichen **Sternschnuppenmarkt** (s.S.102), der jedes Jahr viele Tausend Besucher lockt. Und auch die **Mai-Festspiele** genießen internationales Renommee. Langeweile kommt so kaum auf – und wenn: Mit **Mainz 38** liegt die nächste sehenswerte Stadt in Stadtbushöhe.

Wiesbaden an einem Tag

Eigentlich hat die Stadt mehr verdient als einen Tagesbesuch. Ihre wahre Schönheit entdeckt man nämlich erst richtig, wenn man sich etwas länger auf sie einlässt. Aber auch Kurzbesucher kommen auf ihre Kosten, weil fast alle wichtigen Sehenswürdigkeiten dicht genug beieinander liegen, um sie an einem Tag zu erkunden.

Zu den Höhepunkten eines Besuchs gehören neben einem Gang durch die **Altstadt** (s.S.16) und einem Abstecher ins **Kurviertel** (s.S.32) mit seinem sehenswerten **Kurhaus 11** auch ein Bummel über die **Wilhelmstraße 15** und – bei gutem Wetter – ein Besuch auf Wies-

badens Hausberg, dem **Neroberg** 19. Mit der **Russisch-Orthodoxen Kirche** 20 und der **Nerobergbahn** 18 finden sich dort gleich zwei der wichtigsten Sehenswürdigkeiten.

Außer bei öffentlichen Führungen sind das **Stadtschloss** 4 und das **Biebricher Schloss** 29 für Besucher meist nicht zugänglich, in vielen Fällen bleibt nur der Blick von außen.

Ein Auge sollte jeder Stadtbummeler auch auf die **Heidenmauer** 8 und den **Kochbrunnen** 10 werfen und auch das **Museum Wiesbaden** 21 ist immer einen Stopp wert. Wer die Stadt gern auf einem **Rundgang** erkunden möchte, findet zudem auf Seite 13 einen Routenvorschlag.

Kurztrip nach Wiesbaden

1. Tag

Vormittags

Morgens lockt einer der **Wochenmärkte** (s. S. 98), z. B. mittwochs und samstags der Markt auf dem Dern'schen Gelände zu Füßen der Marktkirche 5. Hier lebt die Stadt und Lebensfreude mischt sich mit Geschäftssinn. Wer noch ein deftiges Frühstück braucht: Die **Curry Manufaktur** (s. S. 89) ist seit Jahren mit einem Imbisswagen auf dem Wochenmarkt vertreten. Fast immer

Das gibt es nur in Wiesbaden

- › **Heirat in der Bergbahn:** Die Nerobergbahn 18 gehört zu den populärsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Zahllose Ausflügler bringen sie Jahr für Jahr auf den Wiesbadener Hausberg. Von Juni bis August kann man in der Bergbahn auch heiraten. Um den Brautpaaren den Bund fürs Leben zu ermöglichen, legt das Bähnchen auf halbem Weg nach oben sogar eine Pause ein (s. S. 47).
- › **Statistisches Bundesamt:** Wer Deutschland und die Deutschen näher kennenlernen will, vertraut auf die Statistiken der Bundesbehörde. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs sammeln und sammeln über 2000 Datenspezialisten in Wiesbaden Tag für Tag neue Zahlen, die Wirtschaft und Politik als Grundlage für ihre Arbeit dienen. Die Daten kann übrigens jeder kostenlos nutzen!
- › **Wiesbadener Ananastörtchen:** Um die Kurgäste besonders verwöhnen zu können, ersann der Konditor Fritz Kunder anno 1903 das Wiesbadener Ananastörtchen. Hierbei handelt es sich um eine Komposition aus Marzipan, Schokolade, Mandeln, mit Nougat gefüllten Waffelböden und feinsten Ananasfüllung. Die Konditorei gibt es noch heute – und natürlich auch die Ananastörtchen, ein beliebtes Mitbringsel nicht nur für Süßmäulchen (s. S. 97).
- › **Fischzucht auf dem Supermarktdach:** Bis zu 20.000 Barsche züchtet ein Supermarktbetreiber im Wiesbadener Vorort Erbenheim jährlich auf dem riesigen Flachdach, dazu viele Hunderttausend Basilikumpflanzen. Dieses Pilotprojekt zum ganz modernen sogenannten Green Farming ist übrigens auch in architektonischer Hinsicht interessant (s. S. 73).

schenken zudem **regionale Winzer** Rheingauer Weine aus.

Gleich um die Ecke befindet sich Wiesbadens **Altstadt** (s.S. 16) mit ihren kleinen Boutiquen, Cafés und Kneipen in Wagemann-, Gold- und Grabenstraße. Ein Paradies für alle Citybummler! Lebhafter geht es in der Kirch- und der Langgasse zu, Wiesbadens **Einkaufsmielen**. In der längsten Fußgängerzone der Stadt werden auch Schnäppchenjäger hin und wieder fündig. Schließlich hat man die Qual der Wahl, denn Traditionscafés wie das Maldaner (s.S.101) buhlen mit Bistros und Pizzerien um die Mittagsgäste.

Nachmittags

An Samstagen bietet sich die Möglichkeit eines kostenlosen Rundgangs durch das **Stadtschloss** **4** und die Gelegenheit, den darin befindlichen **Hessischen Landtag** zu besichtigen. An anderen Wochentagen können in der Regel nur die Fassaden bestaunt werden. Danach geht es vorbei an **Heidenmauer** **8** und **Kaiser-Friedrich-Therme** **9** zum **Kochbrunnen** **10**. Ein paar Schritte weiter beginnt die **Wilhelmstraße** **15**, Wiesbadens Nobelmeile mit vielen eleganten Geschäften. Blickfang ist das **Kurhaus** **11** mit dem Bowling Green, dem großen Rasen samt Springbrunnen. Bei schönem Wetter sollte man auch dem dahinter liegenden **Kurpark** **13** einen Besuch abstatten. Wer Lust hat, kann seine Liebste(n) mit dem Boot über den großen Weiher rudern oder ein paar Runden mit dem Tretboot drehen.

Warum zum Sonnenuntergang nicht mal ans **Rheinufer**? Zum **Biebricher Schloss** **29** zum Beispiel, wo die Abendsonne die Gäste auf der Terrasse des Schloss-Restaurants be-

008w/b Abb.: gs



flügelt – oder in ein paar S-Bahn-Minuten nach **Mainz-Kastel** **31**, wo ein kleiner Strand mit Liegestühlen Mittelmeer-Feeling versprüht. Spielt der Wettergott mit, kann der Abend hier schon sehr spät werden ...

Abends

Gut essen, Kultur oder große Sause – für jeden ist etwas dabei. Wer Lust hat, zieht durch die **Altstadtkneipen**. Gute gehobene Küche pflegt das Restaurant **Chefstable by Martino Kitchen** (s.S.28), das mit ständig wechselnden frischen Gerichten aufwartet. Frankreich schmeckt man im Restaurant **Chez Mamie** (s.S.88) und stilvoll speist man im Sommer vor der Kurhaus-Kulisse in Benner's Bistronomie (s.S.89), das im rückseitigen Kurpark auch eine Lounge unterhält.

☞ **Das Dern'sche Gelände** **6** ist ein beliebter Treffpunkt

Freunde der Oper und des Schauspiels finden im **Staatstheater** 12 mit seinen Bühnen Abwechslung. **Partygänger** kommen vor allem an Wochenenden auf ihre Kosten. Plätze zum Chillen oder Abtanzen gibt es genug!

2. Tag

Vormittags

Schon gefrühstückt? Falls nicht, lässt sich das im Café Maldaner (s.S. 101) in Altwiener Kulisse oder auf der Außenterrasse in der Fußgängerzone zelebrieren. Bei gutem Wetter geht es über Taunusstraße und Nerotal 17 anschließend zur **Nerobergbahn** 18, die seit über 100 Jahren mit Wasserkraft betrieben wird.

☑ Die **Nerobergbahn** 18 fährt auf Wiesbadens Hausberg



066wb Abb.: BS

KURZ & KNAPP

Originalton

„Wiesbaden liegt in einem Tal, das vorwärts nach Süden von Hügeln, nordwärts aber von Bergen begrenzt wird; besteigt man die letzteren, so hat man eine unendliche und höchst schöne Aussicht“.

Johann Wolfgang von Goethe, 1814

Sie bringt den Besucher in wenigen Minuten auf den **Neroberg** 19, Wiesbadens Hausberg. Von oben genießt man den einmaligen Blick auf die Stadt. Ein Muss ist außerdem die Stippvisite in der **Russisch-Orthodoxen Kirche** 20, einem der Wahrzeichen von Wiesbaden. Bei schlechtem Wetter heißt es: Ab ins **Museum Wiesbaden** 21! Moderne und alte Kunst findet sich hier neben einmaligen naturkundlichen Sammlungen. Sonntägliche Alternative wäre ein Abstecher auf die andere Rheinseite, von wo aus der „**ZDF-Fernsehgarten**“ (ZDF Mainz 39) live gesendet wird. Mit dem Auto ist das ein Katzenprung, allerdings sollte man sich vorher Eintrittskarten besorgen.

Nachmittags

Wer Lust hat, sich zu bewegen, findet z.B. in Wiesbadens **Wäldern** das ganze Jahr über Wandermöglichkeiten. Stadtbusse bringen einen schnell auf die umliegenden Höhen, von wo bequeme Wege wieder nach unten führen. Natürlich kann man das auch umgekehrt machen! Das **Opelbad** (s.S. 49) gehört zu den schönsten deutschen Freibädern und ist an Sonnentagen der richtige Platz, um den Tag zu genießen. Alternative ist ein **Thermenbesuch** – ganz klassisch in der Kaiser-Friedrich-Therme 9 oder im Thermalbad Aukammtal (s.S. 114) mit seinem großen In-

nen- und Außenschwimmbecken. Am schönsten ist es aber, sich noch einmal **durch die Stadt treiben** zu lassen. „Carpe diem“ („Genieße den Tag“), das haben schon die Römer in Wiesbaden vorgelebt. Und wer will, träumt in einem der Cafés und Bistros von den Zeiten, als der Kaiser in der einstigen Kurstadt für Glanz und Gloria sorgte.

Abends

Ende gut, alles gut! Nach einem **Altstadtbummel** klingt die Visite in Hessens Hauptstadt gemütlich aus – bei einem Cocktail, einem Glas Rheingauer Wein oder wonach es sonst gelüftet.

Stadtpaziergang

Der beste Ausgangspunkt für einen Stadtbummel ist das **Dern'sche Gelände 6** mit der Marktkirche **5**. Dort findet sich nicht nur ein großes, unterirdisches Parkhaus, sondern auch eine Busstation. Besonders lebhaft geht es hier mittwochs und samstags zu, wenn der Wochenmarkt mit seinen Buden und Ständen lockt. Rund zehn Kilometer führt unser Bummel durch die Stadt, wobei die **Nerobergbahn 18** von Frühjahr bis Herbst einem den Anstieg auf den **Neroberg 19** abnimmt. Wer will, kann die Strecke auch immer wieder abkürzen.

Unübersehbar ist die evangelische **Marktkirche** das höchste Gebäude der Stadt. Vor ihrer Front steht der „Schweiger“ (siehe Exkurs S. 25), ein Denkmal für Wilhelm von Oranien. Der benachbarte **Schlossplatz 1** bietet gleich mehrere Sehenswürdigkeiten: das **Neue Rathaus 3** aus den 1880er-Jahren und das **Alte Rat-**

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

haus 2 aus dem frühen 17. Jahrhundert schräg gegenüber. Es ist das älteste Gebäude Wiesbadens und dient heute als Standesamt. Das **Stadtschloss 4** auf der anderen Seite, Mitte des 19. Jahrhunderts als Palais für Herzog Wilhelm von Nassau erbaut, ist inzwischen Sitz des Hessischen Landtags. Zwischen Schloss und Rathaus fällt der **Marktbrunnen** von 1753 ins Auge.

Die geschäftige **Marktstraße** mit ihren Geschäften und Gastronomiebetrieben führt weiter in die Stadt. Rechts zweigt bald eine der typischsten Alt-Wiesbadener Gassen ab: die **Grabenstraße** mit kleinen Läden und Boutiquen sowie dem **Bäckerbrunnen** – einem von wenigen, noch heute öffentlich zugänglichen Brunnen, die Wiesbadens Aufstieg zur Kurstadt beförderten. Durch die von Restaurants gesäumte Goldgasse erreicht man die **Langgasse**, eine belebte Fußgängerzone. Hinter Hausnummer 38–40 verbirgt sich die gründlich renovierte **Kaiser-Friedrich-Therme 9**, eine Badelandschaft wie aus dem Bilderbuch. 1913 hatte das Bad erstmals seine Pforten geöffnet und das heiße Wasser aus dem Untergrund genutzt. Ein paar Schritte weiter, nach dem Überqueren der Oberen Webergasse und vorbei am Hotel Schwarzer Bock, lockt ein weiterer Zeuge Wiesbadener Badekultur, der **Kochbrunnen 10**. Vom historischen Kurzentrum sind nur noch ein Teil der Wandelhalle und der Pavillon, in dem man das Wasser probieren kann, er-



061w6 Abb.: gs

halten. Gesäumt wird der Platz vom Sitz des Hessischen Ministerpräsidenten, der Staatskanzlei und einem der ältesten deutschen Hotels, dem **Radisson Blu Schwarzer Bock** (s.S.127), das noch heute Badekuren anbietet (s.S.31).

Den weiten Platz vor dem Kochbrunnen säumt die **Tanusstraße** [D/E1], einer der Wiesbadener Prachtboulevards. Sie führt ins **Nerotal** mit seinen sehenswerten Villen und Grünanlagen. Wer möchte, kann hier noch einen loh-

nenden **Abstecher** „bergauf“ machen, denn am Ende des großen Parks im Nerotal, der viele Gelegenheiten zum Innehalten bietet, befindet sich die Talstation der **Nerobergbahn** **18**. Sie führt auf den **Neroberg** **19**. Bei gutem Wetter ist der Besuch des Wiesbadener Hausbergs natürlich Pflicht! Die Sicht auf die Stadt von oben ist einmalig und von der Bergstation sind es – vorbei am Opelbad (s.S.49), einem der schönst gelegenen deutschen Freibäder – nur ein paar Fußminuten zur **Russisch-Orthodoxen Kirche** **20**, einem der Wahrzeichen Wiesbadens. Zu Füßen der Kirche führen Christian-Spielmann-Weg, Nerobergstraße und Weinbergstraße an schönen Villen entlang zurück zur Talstation.

Wer den Abstecher auf den Wiesbadener Hausberg nicht machen möchte, spaziert vom Park, vorbei an Gründerzeit- und Jugendstilarchitektur, wieder zurück Richtung Stadt. Kurz vor Ende des Parks zweigt auf der westlichen Parkseite halbrechts die wenig später in die Stiftstraße übergehende Franz-Abt-Straße ab. Nach Überqueren der Röderstraße folgt man halblinks der **Nerostraße** mit ihren kleinen Läden, Lofts und Restaurants bis zur am Ende rechts abzweigenden **Saalgasse**. Rechts der Nerostraße liegt das sogenannte **Bergkirchenviertel**, dem noch vor einigen Jahrzehnten der Abriss drohte. Inzwischen ist es aber vorbildlich restauriert.

Ein kleiner Schlenker durch die Obere Webergasse und die Büdingenstraße tangiert das Bergkirchenviertel und führt schließlich zum **Römerort** **8**, wo man auf die Reste der alten **Heidenmauer** trifft, einem der ältesten Gemäuer Wiesbadens. Wer will, kann Richtung Westen weiter ins quirlige **Westend** **27** eintauchen, das

☐ *Wiesbadens autofreie Altstadtgassen sind einen Bummel wert*